



Pauliner Forum

Nr. 4
Jänner
1986

Mitteilungen des Vereins der Pauliner



EDITORIAL

Mit der Nummer 4 sind wir leider etwas in Verzug. Unsere Entschuldigung ist aber stichhältig. Das soeben erschienene Pauliner - Gesamtverzeichnis hat unseren Druckmeister, Herrn Mag. Josef Bayer so in Beschlag genommen, daß wir ihm nicht auch noch den Druck dieser Nummer gleichzeitig zumuten konnten.

Wir bringen wieder Neuigkeiten aus dem Verein, aber auch aus der großen Paulinergemeinschaft. Wir bieten Anregungen und Informationen. Wir liefern Briefe von Altpaulinern und gedenken unserer Verstorbenen.

So hoffen wir, daß auch diese „Informationsschleife“ uns wieder einmal miteinander verbindet und so der Kontakt aufs neue vitalisiert werden kann.

INHALT

Titelbild:

Abt Josef Maria Köll

Editorial	3
ein gesunder boxkampf	4
Als der Abt von Stams noch „Jonny“ hieß von Dr. Hubert Gundolf	5
Personalia	7
Regionalberichte	8
Altpaulinertreffen im Oberen Ge- richt von Prof. F. Thöni	8
„Leserbrief“ als Anregung von Dr. Gert Schlegel	9
Eine gute Idee	10
Aufstellung der Einnahmen und Aus- gaben im Vereinsjahr 1984/85 von Dipl.-Vw. Toni Kraier	10
Missionsplakettenbericht	11
Zum Nachdenken	12
Ein Pauliner Dichter	13
Weihnachtsbrief von P. Lochbihler . .	14
Pfarrer Hairer zum Gedenken	15
Nachtrag	15
Unsere Toten	16

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber:
Verein der Pauliner. Redaktion: Dr. Paul
Ladurner. Hersteller: Mag. Josef Bayer,
Innsbruckerstraße 78, 6130 Schwaz. Her-
stellungsort: Innsbruckerstraße 78, 6130
Schwaz, Paulinum.

ein gesunder boxkampf

sind wir pauliner etwas besonderes? — wumm der schlag in die geistig - moralische magengrube des vereinsvorstandes hat gegessen — immer heißt es, ihr seid zu etwas höherem geboren! — dabei sind wir dies gar nicht! — peng, das war ein rechter gerader! — mir flattert das kinn — ich habe das gefühl, daß meine zähne rechts nur so im mund herumliegen — und dann wieder diese beschwörung: ihr müßt elite sein! — solche formeln kotzen mich an! — linke schwinger sind besonders gefährlich, weil man mit ihnen nicht rechnet — ich ermanne mich, richte mich auf — moment mal, wir pauliner sind gar nichts besonderes! — aber wir sollten es nach eurer meinung sein! — ich hatte mich doch nicht aufgerichtet — daher traf mich dieser schlag in die nierengegend — vor schmerz krümme ich mich zusammen — aber, wir wollen euch doch nicht belehren, nur anregungen geben — er grinst mich vom anderen eck des rings an, schlägt diesmal gar nicht zu — sieht meine konditionsmängel — hat offenbar mitleid — und doch trifft es mich hart, was er nunmehr herüberwirft — anregung? — das ist gut! — endlich sind wir dem paulinum und seiner moralisierungsmaschinerie entkommen, dann baut sich vor uns die nächste auf: der paulinerverein! — ihr fühlt euch wohl als verlängerter arm, als wächter der hohen moralischen heimtradition? — ich weiß nicht, mir wird so schwindlig und schwarz vor den augen — ich versuche durch federndes tändeln, die fäuste vor den eigenen augen, den gegner scharf ins auge fassend, mir mut und ihm kampfeskraft vorzumachen — der kerl läßt sich nicht beeindrucken — nur daß ihr es wißt,

wir wollen ganz gewöhnliche, ganz normale durchschnittsmenschen sein, nach eigenem gutdünken und eigenem gewissen unser leben gestalten, nicht immer die nase in die wolken stecken, sondern mit wachem blick und tatkraft unser leben selbst in die hand nehmen, wir brauchen keinen lebenslangen vormund und schon gar keine vorbilder, laßt uns doch in ruhe! — auf einmal bleibt mir die luft aus! — sieht er denn nicht, daß ich am ende bin? — wie kann er nur so unbarmherzig zuschlagen? — der letzte schlag hat mir die sterne näher gebracht — jetzt in das seil fallen können müßte herrlich sein — dann wippen und einfach schwer sein und nicht mehr auf den eigenen beinen stehen müssen — wohltätig umfängt mich die nacht des unbewußten, des gehör- und gesichtslosen — doch plötzlich beutelt mich ein lautsprecher — schwellend und widerhallend — drängt sich seine fette funktionsstimme in meine ohren — verständigungen an das vereinsregister sind auch dann mit s 120.- zu stempeln, wenn sie lediglich die mitteilung enthalten, daß der verein wegen aussichtslosigkeit, sein ziel erreichen zu können, aufgelöst wird — aufgelöst wird — halt es allmählich enteilend weiter —

dann wieder dumpfe stille —

rrr! — rrr! — rrr!

sonst ein ärgerlich-störendes geräusch — diesmal eine erlösung — ich bin einem entsetzlichen alptraum entkommen — du lieber wecker — ich streichle ihn —

und doch verfolgt mich der alptraum noch den ganzen tag — andere auch?

Dr. Paul Ladurner

